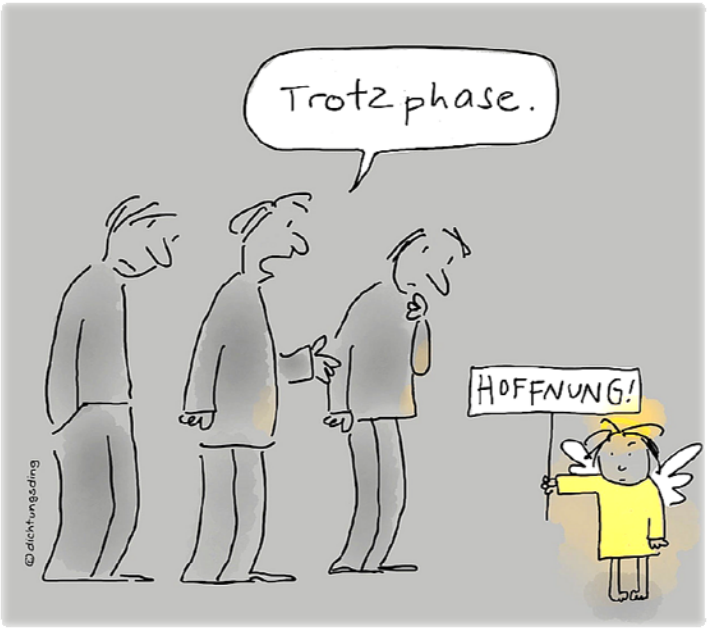
Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Johannis

in Wolfenbüttel



Dezember 2026 / Januar / Februar 2027



Inhaltsverzeichnis

Impressum ... 2
An(ge)dacht ... 3
Weihnachten ist nahe ... 4
Unsere Kollekten - ein Zeichen der Hoffnung ... 5
Einschneidende Veränderungen im Pfarramt ... 9
Freiwilliges Kirchgeld in diesem Jahr für die Kirchenmusik ... 12
Informationen zur Kur ... 14
Musikalischer (Vor)Abendgottesdienst an St. Johannis August 2026 ... 19
„Schön, dass du da bist!“ - Unsere neuen Konfirmanden sind da! ... 23
Ein emotionaler Abschied Pfarrer Martin Granse geht in den Ruhestand ... 24
Die Kulturnacht 2026 in St. Johannis ... 26
3..2..1.. und Start ... 28
Erntedankgottesdienst 2026 ... 30
Segnungsfeier in der Grundschule: Ein Zeichen der Hoffnung ... 32
Ein Helfer*innen-Kreis für St. Johannis ... 34
Besondere Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit ... 36
Evangelische Jugend in der Propstei Wolfenbüttel ... 37
„Weg des Gedenkens“ am 12. Dezember ... 39
Termine im Stadtteilnetzwerk Auguststadt ... 40
Freud´ und Leid ... 43
Wir laden Sie herzlich ein ... 43
Kirchengemeindeverband St. Paulus ... 44
Wir sind für Sie da ... 45
Zu guter Letzt ... 47
Zu Allerletzt ... 47
Gottesdienste und besondere Termine in St. Johannis ... 52

Impressum
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis im Kirchengemeindeverband St. Paulus
Herausgeber: Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Johannis in Wolfenbüttel
Redaktion: Daniel Kolkmann (v. i. S. d. P.), Erika Rudolph, Eva & Detlef Puchert, Jörg Koglin, Christine Brunotte, Corinna Brudz, Gastredakteur: Dr. Hans-Jürgen Dworatzek
Gestaltung und Layout: Daniel Kolkmannn, Detlef Puchert
Quellen: Internet u. a Wikipedia, www.dichtungsding.de, Gemeindebriefhelfer, sowie Autoren der Berichte
Anschrift der Redaktion: Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Erscheinungsweise: vier Ausgaben pro Jahr, Auflage 400
Bezug: kostenlos an die Gemeindehaushalte; für eine Spende danken wir Ihnen
Spendenkonto: Propsteiverband Ostfalen, Stichwort „Gemeindebrief St. Johannis“
Konto Verbindung IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

An(ge)dacht



Weihnachten - Fest der Hoffnung

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Mit dem Begriff Hoffnung verbindet wahrscheinlich jeder und jede von uns etwas anderes. Mein Eindruck ist, dass viele Menschen ihre Hoffnungen für die Zukunft aktuell darauf beschränken, dass es nicht noch schlimmer werden möge, als es ohnehin schon ist. Wir hoffen, dass das Leben trotz Inflation bezahlbar bleibt, dass die Heizkosten nicht durch die Decke gehen und der Liter Benzin oder Diesel irgendwann mal wieder weniger als zwei Euro kostet. Wir hoffen auf ein Ende der Kriege in aller Welt, auf eine wirtschaftliche Erholung in unserem Land, auf eine Zukunft für unsere Kinder und Enkel in einer Welt, in der die so genannte künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch ist und die wir immer weniger verstehen. Lauter nachvollziehbare Hoffnungen!

Für uns Christinnen und Christen gibt es aber eine Hoffnung, die weit über menschliches Können und Verstehen hinausgeht. Wir hoffen auf Gottes Beistand und Unterstützung in allen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind. Das wird von manchen als weltfremd abgetan. Aber für mich ist es die alles entscheidende Hoffnung. Denn meine Hoffnung allein auf Menschen zu setzen, auf ihre Bereitschaft zum Frieden, zur Überwindung von Spaltung, zum Ausgleich, zur Gerechtigkeit, das erscheint mir erst recht weltfremd. Ich vertraue darauf, dass Gott es gut meint mit uns Menschen. Darum wird er nicht zulassen, dass wir seine gute Schöpfung zugrunde richten, so sehr wir uns auch darum bemühen.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Und dieses Fest ist für mich ein ganz entscheidendes Hoffnungszeichen. Nirgendwo sonst kommt Gott uns Menschen so nah wie im Stall von Bethlehem. Gott kommt in die Welt, um hier unter uns zu leben. Er macht sich klein, damit wir groß werden können. Er erlebt unsere Sorgen und Probleme ganz unmittelbar, sozusagen am eigenen Leibe. Dass Gott Mensch wird, darin liegt für mich die entscheidende Hoffnung. Dass Menschen Gott spielen wollen,

dieser Gedanke hat dagegen für mich so gar nichts Hoffnungsvolles.

Mit den besten Wünschen für eine hoffnungsfrohe Advents- und Weihnachtszeit grüßt Sie herzlich

IHR PFARRER DANIEL KOLKMANN

Weihnachten ist nahe

Liebe Johannisgemeinde, es klingt wie eine Zeitungsanzeige: „Weihnachten ist nahe“

So wurde die Straßenbeleuchtung schon lange vorher montiert, damit sie pünktlich zum Advent eingeschaltet werden kann, um uns für diese Zeit eine besondere Wärme zu verleihen. Wir werden eingeladen die Advents- und Weihnachtszeit zu genießen. Mit leckeren Plätzchen, feinem Festessen und Kerzenschein wird es uns sicher gut gehen. Weiße Weihnacht und Harmonie unter dem Tannenbaum kann man leider nicht garantieren. Oft sind es aber die kleinen Dinge, die den Zauber der Adventszeit ausmachen. Schon die gemeinsame Zeit zusammen und die Nähe miteinander bringt Freude.



© Wikipedia

Genießen Sie die Zeit mit mehr „Stille Nacht“ und weniger Stress. Dadurch werden wir ein besonderes Leuchten erleben. Wenn die Familien sich dann treffen und die Gemeinschaft im Mittelpunkt steht, bieten sich viele Gelegenheiten die Verbindungen zu stärken: Mit dem Vorsatz mehr Offenheit und Austausch zu haben und um so das Jahr ausklingen zulassen.

Heißen Sie die Adventszeit willkommen. Sie soll uns berühren wie in unserer Kindheit, aber auch besinnen auf den Sinn dieser Zeit.

Auch ist es ein besonderes Weihnachten wenn man nicht vergessen wird. Während ich dieses schreibe, fällt mir eine kleine Geschichte dazu ein. Ich war bei meinem Onkel zu Besuch, ebenfalls mein kleiner Cousin Erich aus Frankfurt. Wir sitzen zusammen hören Radio und erzählen. Mein Onkel, der immer lustig aufgelegt ist, sagt plötzlich zu Erich: Geh mal zur Tür, da steht jemand und möchte rein. Er läuft los, und kommt entrüstet zurück: „Da ist niemand." Darauf mein Onkel: Gerade hat der Ansager im Radio aber gesagt: Weihnachten steht vor der Tür".

Wir wollen auch zur Tür gehen und die Advents- und Weihnachtszeit reinlassen.

Nun neigt sich das Jahr 2026 dem Ende zu. Nach dem Heiligabend und dem Weihnachtsfest stehen auch Silvester und das Jahr 2027 vor der Tür. So wollen wir das Jahr Revue passieren lassen: Wofür können wir danken, und was ist nicht so gut gelaufen? Was können wir zurücklassen?

Gehen wir mit Freude und Zuversicht in das neue Jahr, mit der Hoffnung, dass es ein gutes Jahr wird trotz der unruhigen Zeiten in unserer Welt.

Ich wünsche Ihnen Frieden zu Weihnachten und für 2027.

Liebe Grüße
IHRE ERIKA RUDOLPH

Unsere Kollekten - ein Zeichen der Hoffnung

Liebe Leser,
als sich in unserer letzten Redaktionssitzung für den neuen Gemeindebrief das große Thema „Hoffnung" herausschälte, kam mir umgehend ein Gemeindelied aus den 70ger Jahren in den Sinn (wer es nachlesen möchte: EG 613), wo es in

BVBB
Lohnsteuerhilfeverein e.V.

Susanne Anger
Beratungsstellenleiterin

Einkommensteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11

Ihr Berater im Sterbefall

Mull
BESTATTUNGEN

Wolfenbüttel · (05331) 92190

der dritten Strophe heißt: „Hoffnung ist nicht nur ein Wort, Hoffnung, das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig, als Zeichen der Hoffnung für diese Welt."

Doch was hat jetzt dieser Text mit unseren Gaben zu tun, die wir Sonntag für Sonntag einsammeln?

Zwei Worten in diesem Text möchte ich mit Ihnen jetzt nachgehen: Die Taten und die Hoffnung. Nun fragen Sie vielleicht: Ja, aber was können wir denn tun? Wir haben in unserer Gesellschaft heute so viele „Großbaustellen"! Wo sollen wir denn anfangen zu helfen? Und lohnt sich das Bisschen, das wir tun können überhaupt? Oder ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein?

Wenn ich mich umschaue in der Welt, sehe ich eine Menge Engagement, vieles davon ehrenamtlich.

Mancher arbeitet für Ärzte ohne Grenzen irgendwo in einem Kriegsgebiet im Ausland, ein anderer als Entwicklungshelfer in Afrika oder Indien, wieder andere ganz unspektakulär und unauffällig als Seelsorger in Krankenhäusern, Altenheimen und anderen diakonischen Einrichtungen.

All diese Einrichtungen richten sich nicht von selbst ein und unterhalten sich auch nicht von selbst. Unsere Gemeinde unterstützt mit Sonderkollekten verschiedene Projekte, vor Ort, verteilt in Deutschland und auch in Übersee.

Da finden wir z. B. in Wendessen das Hospiz. Hier können Schwerstkranke und ihre Familien sich von Fachleuten liebevoll begleiten lassen, bis der Kranke stirbt und darüber hinaus. Hospizarbeit dürfen wir uns als bürgerschaftliches Engagement vorstellen. Die öffentlichen Zuschüsse reichen nur für einen Teil der Leistungen. Die Betriebskosten lassen sich mit den öffentlichen Geldern nur zu 95% decken. Die Angebote zur Trauerbegleitung müssen gänzlich durch Spenden gedeckt werden, so wie jedes Pfund Kaffee, jedes Gästebett für auswärtige Angehörige, die ihrem Sterbenden nahe sein möchten, jeder Topf angenehme Creme, Kunsttherapeuten von außerhalb - alles Dinge, die natürlich nicht notwendig sind, die es aber schön und die Situation besser erträglich machen.

Da brauche ich keinen Stift in die Hand zu nehmen, da sind wir alle in der Verantwortung diese Arbeit am Leben zu erhalten.

Mein zweites Beispiel konkret aus unserer Gemeinde ist die deutsche Seemannsmission. Weltweit ist die Seemannsmission in 32 Häfen präsent, 16 davon alleine in Deutschlands Häfen, z. B. in meiner Heimatstadt Cuxhaven.

Seeleute sind oft monatelang auf See irgendwo auf den Weltmeeren unterwegs ohne eine Chance Frau und Kinder zu sehen, mit ihnen zu leben. Gehen sie in einem Hafen an Land haben sie mit der dort stationierten Seemannsmission eine Anlaufstelle, praktische, seelsorgerliche und politische Unterstützung. Piet, der es nicht mehr schafft allein im Schiffsalltag aus seiner Depression heraus zu kommen. Ein anderer, der im fremden Land ärztliche Hilfe benötigt und einen Arzt vermittelt bekommen muss, der nächste braucht unterwegs neue Wäsche. Hier sind Ihrer Vorstellungskraft keine Grenzen gesetzt. Ein besonderes Kapitel ist z.B. die digitale Seelsorge an Bord, womit Soforthilfe möglich wird. Einsatz für Ruhezeiten, Internet an Bord und Verbesserungen im Hinblick auf den Landgang und Fundraising, um all das zu finanzieren. Damit Fundraising gelingt braucht es Öffentlichkeitsarbeit um die Anliegen der Seemannsmission publik zu machen. Nicht vergessen will ich die Gottesdienste, die alljährlich an die Kameraden erinnern, die übers Jahr auf See geblieben sind. All das kostet viel Geld…



© Wikipedia

Drittes Beispiel: An der Jägerstraße in Wolfenbüttel finden wir das Cafe Clara und begegnen dessen Besuchern. Auch mit ihnen feiern wir in der Johanniskirche einmal im Jahr einen Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an alle die, die ihrer Sucht übers Jahr erlegen sind oder deren Kraft gegen die Sucht anzukämpfen einfach zu Ende war und sie ihrem Leben selbst ein Ende gesetzt haben.

Das Cafe Clara ist eine Einrichtung des Lukaswerks und ist ein Tagestreff für alle, deren Leben so aus den Fugen geraten ist, dass sie nur noch Drogen und Alkohol als „Medizin“ wahrnehmen. Gesprächsangebote für Betroffene und Angehörige, Beratung, Behandlung, Therapie und Prävention sind da die Themen. Dafür müssen Räume und

Mobiliar zur Verfügung stehen, Spiele zu Unterhaltung und Ablenkung, der Kaffee und auch Essbares, da die Betroffenen häufig nur ein Minimum an Geld zur Verfügung haben. Die Begleitung dieser Menschen braucht Geld - „denn jeder, der in die Sucht gerät, verdient eine Chance auf einen Neuanfang!“

Mein letztes Beispiel für heute finden wir in Namibia, etwa 8 bis10.000 km südlich von uns. Die braunschweigische Landeskirche unterhält seit etwa 30 Jahren eine Partnerschaft zu einem Teil der ELCIN, eine der Schwesternkirchen zur deutschsprachigen Kirche. Auch hier brauchen wir Gelder für Öffentlichkeitsarbeit, für Unterstützung von Besuchen hin und her, für ganz konkrete Projekte wie ziegensichere Brunnen, Schulen etc.

Um viele Menschen auf diese Partnerschaft aufmerksam zu machen, feiern wir in der Propstei Vechelde und in Braunschweig sog. Namibiagottesdienste. Kollekten, die dabei gesammelt werden, fließen jeweils in Projekte dieser Arbeit.

Vier Beispiele für unsere Kollektenzwecke - Zeichen der Hoffnung für diese Welt!

Gott der Herr öffne uns Augen, Ohren, Herzen und Hände!

IHRE CHRISTINE BRUNOTTE

Einschneidende Veränderungen im Pfarramt

Ende September ist Pfarrer Martin Granse in den Ruhestand gegangen und hat damit eine große Lücke hinterlassen. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen lieben Menschen wunderbaren Kollegen. Auch seine Arbeitskraft wird künftig fehlen, denn die Stelle wird nicht nachbesetzt. So musste in Absprache mit dem Propst die Arbeit im Pfarramt unseres Kirchengemeindeverbands St. Paulus

In Wolfenbüttel
wohnt man bei

Gemeinnützige
Wohnstätten eG
Wolfenbüttel

Adersheimer Straße 28 · Wolfenbüttel · Telefon 05331/9590-0 · wohnen-wf.de

DER PARITÄTISCHE
WOLFENBÜTTEL



ESSEN AUF RÄDERN
WIR VERSORGEN SIE GUT ZU HAUSE!
Wir beliefern Sie in Wolfenbüttel und Umgebung. 365 Tage im Jahr abwechslungsreich, flexibel und ohne Vertragsbindung. Fordern Sie unverbindlich unsere Speisekarte an:
Telefon 05331-7107166 – www.essen-auf-raedern.de
www.paritaetischer.de



neu aufgeteilt werden - zumindest vorübergehend, denn im kommenden Sommer geht mit Jürgen von Schilling der nächste Pfarrer in den Ruhestand. Bis dahin müssen die Kirchenvorstände und der Vorstand des Kirchengemeindeverbands eine endgültige Lösung finden, auf deren Basis dann eine Ausschreibung der freiwerdenden Pfarrstelle zur Neubesetzung erfolgen kann.

Zunächst aber gilt folgende Regelung: Pfarrer Daniel Kolkmann übernimmt zusätzlich zu den Kirchengemeinden St. Johannis und Versöhnungskirche die Verantwortung für die Apostelkirche Groß Stöckheim. Pfarrer Jürgen von Schilling wird neben Halchter, Ohrum und Dorstadt auch für die Kirchengemeinden Adersheim und Fümmelse-Drütte verantwortlich sein. Unterstützt werden beide durch die Diakonin Silke Ehrenberg. Übergemeindliche Arbeitsfelder wie die Altenheimarbeit und der Konfirmandenunterricht sind zentral auf der Ebene des Kirchengemeindeverbands organisiert.

Woran werden die Gemeinden die Umstellungen merken? Zum einen daran, dass die jeweiligen Pfarrer deutlich weniger als bisher in den einzelnen Gemeinden präsent sein können. Das gilt ausdrücklich auch für die Gemeinden, die ihren Pfarrer „behalten“. Denn sie müssen sich seine Arbeitskraft jetzt mit den neu hinzugekommenen Gemeinden teilen. Und wo die Pflichtaufgaben der Pfarrpersonen zunehmen, bleiben weniger Kapazitäten für alles, was nicht unbedingt zu den zentralen Aufgaben des Pfarrberufs zählt. Darum wird es umso mehr auf engagierte Ehrenamtliche ankommen.

Zum anderen wird sich aber auch im Bereich der Gottesdienste einiges ändern: Zwei Pfarrer können - bei aller großartigen Unterstützung durch Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten - nicht die regelmäßige und flächendeckende Gottesdienstversorgung für acht Gemeinden mit neun Kirchen sicherstellen. Darum wird es zu Einschnitten an allen Standorten kommen. Dabei ist geplant, dass zunächst für die Übergangszeit die beiden „Kirchspiele“, also Groß Stöckheim / Johannis / Versöhnung und Halchter / Ohrum / Dorstadt / Adersheim / Fümmelse-Drütte, nach gemeinsamen Lösungen für ihren Teilbereich suchen.

Sie sehen: Es ist einiges im Umbruch. Aber wir werden alles dafür tun, dass der Umbruch gelingt und die Arbeit erfolgreich fortgesetzt wird.

IHR PFARRER DANIEL KOLKMANN

LINDE
DACH UND HOLZ
UND GUT

Uwe Linde · Dachdeckermeister · Gabelsbergerstraße 15 · 38304 Wolfenbüttel
Tel 0 53 31. 28 78 · Fax 2 93 86 · info@linde-dach.de · www.linde-dach.de

Übrigens.....

Kennen Sie schon unsere Internetdarstellung

Kirchengemeinde St. Johannis Wolfenbüttel?

www.johannis-kirche-wf.de

Schauen Sie doch mal rein.....



Freiwilliges Kirchgeld in diesem Jahr für die Kirchenmusik

Auch in diesem Jahr erbitten wir von unseren Gemeindegliedern - und anderen freundlichen Unterstützerinnen und Unterstützern! - wieder einen freiwilligen Kirchenbeitrag. Das soll uns ermöglichen, abseits der Finanzierung durch die Kirchensteuer wichtige Projekte der Gemeindearbeit zu fördern. Denn dieser freiwillige Kirchenbeitrag kommt direkt und ohne Abzüge unserer Gemeinde zugute und wird unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet. Nachdem die Spenden der letzten Jahre verstärkt in Baumaßnahmen geflossen sind, soll in diesem Jahr ein ganz wichtiger Baustein unserer Gemeindearbeit gefördert werden: Die Kirchenmusikalische Arbeit. St. Johannis hat eine lange Tradition als Ort der Kirchenmusik. Neben unregelmäßig stattfindenden Konzerten haben wir vor einigen Jahren die Reihe der monatlichen (Vor-) Abendgottesdienste und in diesem Jahr erstmals das Format der Sommerserenade ins Leben gerufen. Hierzu laden wir regelmäßig musikalische Gäste ein, die natürlich angemessene Honorare erhalten. Um das für die Zukunft weiterhin sicherstellen und das künstlerische Niveau halten, im Idealfall sogar weiter ausbauen zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Darum bitten wir Sie um Ihren freiwilligen Kirchenbeitrag. Dabei ist jede Unterstützung herzlich willkommen.

Sie können Ihre Spende während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro abgeben, dem Pfarrer und den Mitgliedern des Kirchenvorstands anvertrauen. Oder Sie nutzen den Überweisungsträger, der dieser Ausgabe des Gemeindebriefs beiliegt.

Die Bankverbindung lautet:

Empfänger: Propsteiverband Ostfalen

IBAN: DE79 2505 0000 0003 8082 50

BIC: NOLADE2HXXX

Verwendungszweck: 1323.9000.0900
St. Johannis
Freiwilliges Kirchgeld Kirchenmusikalische Arbeit

Bitte vergessen Sie beim Verwendungszweck nicht den Hinweis *„Freiwilliges Kirchgeld St. Johannis“*. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt im Rahmen der Steuererklärung.

Wir freuen uns auf Ihre Spenden und sind von Herzen dankbar für Ihre Unterstützung!

IHR PFARRER
DANIEL KOLKMANN



Informationen zur Kur

Begriffsbestimmung und Abgrenzung

Der Begriff „Kur“ wird im Alltag oft unscharf verwendet und mit verschiedenen Rehabilitations- und Erholungsmaßnahmen vermischt. Für eine sachliche Einordnung ist es wichtig, drei Elemente zu unterscheiden: Die klassische Kur im Sinne einer ortsgebundenen Therapie mit vorrangig physikalischen Heilmitteln, die Rehabilitationsmaßnahme (Reha) mit einem multimodalen, rehabilitationsmedizinisch orientierten Konzept, und die Anschlussheilbehandlung (AHB), die unmittelbar an einen Krankenhausaufenthalt anschließt. Während die klassische Kur stärker auf ortsgebundene Anwendungen wie Heilwasser-,Klima- oder Mooranwendungen setzt, umfasst moderne Rehabilitation neben Physiotherapie und physikalischen Anwendungen auch Ernährungsberatung, Psychotherapie, verhaltenstherapeutische Maßnahmen und ggf. Sucht- oder Schmerztherapie. Die AHB dagegen ist zeitlich und organisatorisch an eine kürzlich erfolgte stationäre Behandlung gebunden und wird in der Regel vom Krankenhaus initiiert.

Stationär versus ambulant

Kuren und Reha-Maßnahmen können stationär oder ambulant durchgeführt werden. Stationäre Maßnahmen finden in spezialisierten Kliniken statt; der Patient nimmt dort ganztägig an einem strukturierten Behandlungsprogramm teil und erhält Unterkunft und Verpflegung in der Einrichtung. Ambulanter Betrieb bedeutet, dass die therapeutischen Angebote örtlich verteilt oder in einer Tagesklinik stattfinden und der Patient in seiner eigenen Unterkunft lebt; die ambulante Kur wird oftmals von einem Kur-oder Badearzt (Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie“) koordiniert, und die Krankenkasse leistet in der Regel einen kleinen Zuschuss zu Unterkunftskosten. Beide Varianten können bei entsprechender Motivation und Mitarbeit des Patienten wirksam sein; die Wirksamkeit hängt weniger vom Setting als von der Qualität des Behandlungskonzepts und der aktiven Beteiligung des Patienten ab.



Indikation und Antragswege

Die Indikation für eine Kur oder Reha stellt in der Regel der Hausarzt oder ein Facharzt. Für eine AHB veranlasst meist das Krankenhaus die Antragstellung direkt im Anschluss an die stationäre Behandlung; diese Maßnahme muss innerhalb einer bestimmten Frist nach Entlassung angetreten werden. Bei regulären Kur- oder Reha-Anträgen füllt der Patient das Antragsformular aus und leitet es an die zuständige Krankenkasse oder Rentenversicherung weiter. Diese Institutionen fordern in der Folge üblicherweise ärztliche Stellungnahmen an, um die medizinische Notwendigkeit zu prüfen. Facharztberichte, Befunde und Therapiedokumentationen unterstützen die Begründung. Einen generellen Rechtsanspruch auf Bewilligung einer Kur gibt es nicht; daher sind eine sorgfältige medizinische Begründung und die Darstellung der funktionellen Einschränkungen und der therapeutischen Zielsetzung entscheidend.

Begutachtung, Ablehnung und Widerspruch

Die Krankenkasse kann den Antrag ablehnen oder zur genaueren Prüfung an den Medizinischen Dienst(MDK) verweisen. Wird die Maßnahme abgelehnt, besteht die Möglichkeit, Widerspruch einzulegen. Ein erfolgreicher Widerspruch ist häufiger, wenn er fachlich fundiert und vom behandelnden Hausarzt oder Facharzt unterstützt wird. Hilfreich sind ergänzende Befunde, konkrete Therapieziele, Hinweise auf bisherige Behandlungsversuche und deren Ergebnisse sowie ärztliche Stellungnahmen zur Dringlichkeit. Sozialverbände und Patientenvertretungen bieten oft Unterstützung bei der Formulierung und Begleitung von Widersprüchen. Rechtliche Schritte vor Gerichten sind möglich, jedoch oft zeit- und ressourcenaufwendig; viele Patienten verfolgen stattdessen den Weg der erneuten Antragstellung im Folgejahr mit vertieften medizinischen Belegen.

Erwartung und Zielsetzung

Ein häufiges Missverständnis besteht darin, Kuren als „Urlaub“ oder als Ort für überraschende Neudiagnosen und „Wundertherapien“ zu sehen. Realistisch betrachtet dienen Kuren und Reha vorrangig der Wiederherstellung, Stabilisierung oder Verbesserung der funktionellen Gesundheit sowie der Förderung von Selbstmanagementfähigkeiten und Lebensstiländerungen. Sozialmedizinische Einschätzungen in stationären Reha-Einrichtungen können wichtig sein, etwa im Kontext von Fragen zur Erwerbsfähigkeit oder Rentenfragen, doch ersetzen sie keine Diagnostik, die bereits sorgfältig in der ambulanten Versorgung erfolgen sollte. Die Auswahl konkreter Maßnahmen sollte der behandelnde Kur- oder

Reha-Arzt vornehmen, weil er die verfügbaren lokalen Anwendungen und deren Eignung für die individuelle Problematik am besten kennt.

Typische Inhalte einer Kur oder Reha

Die Zusammensetzung des therapeutischen Programms richtet sich nach der zugrunde liegenden Erkrankung, den funktionellen Störungen und den regional verfügbaren Therapien. Mögliche Bausteine sind: Physiotherapie und Krankengymnastik, physikalische Anwendungen. Bei konkreten Abhängigkeits-erkrankungen oder komplexen psychosozialen Problemlagen können zusätzlich spezialisierte Entzugs-und Nachsorgeprogramme angeboten werden. Die Auswahl und Priorisierung dieser Maßnahmen sollte sich immer am individuellen Therapieziel orientieren.

Die Rolle des Patienten

Der Erfolg einer Kur oder Rehabilitationsmaßnahme hängt maßgeblich von der aktiven Mitarbeit des Patienten ab. Rehabilitation verlangt Engagement, Selbstverantwortung und die Bereitschaft zur Umsetzung von therapeutischen Empfehlungen im Alltag. Während stationäre Auflagen eine gewisse Struktur und „Druck“ erzeugen, erfordern ambulante Programme besonders viel Selbstorganisation und Disziplin seitens des Patienten. Nachhaltige Wirkungen zeigen sich häufiger, wenn Patientinnen und Patienten behandelte Inhalte in den Alltag integrieren, eigenständig Übungen fortführen und Verhaltensänderungen dauerhaft umsetzen.

Auswahl des Kurortes und fachliche Abstimmung

Viele Heilverfahren sind kurortgebunden; daher ist die Wahl des richtigen Kurortes für bestimmte Erkrankungen relevant. Der Hausarzt kann initial beraten; der



© Wikipedia

Kur- oder Reha-Arzt vor Ort gibt meist Auskunft über konkrete Anwendungsmöglichkeiten und Spezialangebote. Patienten sollten auf die fachliche Ausrichtung der Einrichtung, die Qualifikation des Personals, die vorhandenen Therapieschwerpunkte und auf Erfahrungsberichte achten. Bei speziellen Fragestellungen kann es sinnvoll sein, vorab Facharztberichte einzureichen oder direkte Anfragen an die jeweilige Einrichtung zu richten.

Finanzielle Aspekte und praktische Hinweise

Krankenkassen übernehmen - je nach Zuständigkeit und individueller Bewilligungslage - die Kosten für medizinisch indizierte Kuren und Reha-Maßnahmen. Bei ambulanter Durchführung gibt es meist Zuschüsse, während bei stationären Maßnahmen Unterkunft und Verpflegung in der Regel in der Leistungsgewährung berücksichtigt werden. Unterschiede zwischen gesetzlichen und privaten Kostenträgern bestehen; daher ist eine frühzeitige Klärung mit der jeweiligen Krankenkasse ratsam. Wichtige praktische Schritte sind: vollständige und gut dokumentierte ärztliche Begründung, Beifügung relevanter Befunde, Rücksprache mit Sozialberatungen bzw. Patientenvertretungen bei Unsicherheiten und frühzeitige Planung von An- und Abreisedetails.

Dokumentation und Nachsorge

Eine sorgfältige Dokumentation der Zielsetzung, der vorgeschlagenen Maßnahmen und der zu erwartenden Ergebnisse erleichtert die spätere Evaluation. Nach Abschluss der Kur sollte eine schriftliche Zusammenfassung der Therapien und Empfehlungen erstellt werden, die dem Hausarzt und gegebenenfalls weiteren Fachärzten zur Verfügung gestellt werden. Zur Nachhaltigkeit gehört die Planung von Anschlussmaßnahmen: Ambulante Physiotherapie, Selbsthilfegruppen, Sport- und Bewegungsprogramme oder verhaltensorientierte Nachsorgeangebote können dafür sorgen, dass erzielte Verbesserungen erhalten bleiben.

Praktische Tipps zur Antragstellung und Erfolgsaussichten

- Frühzeitige und umfassende medizinische Darstellung der Beschwerden, inkl. Beschreibung funktioneller Einschränkungen im Alltag.
- Konkrete Therapieziele formulieren (z. B. Schmerzlinderung zur Wiederaufnahme bestimmter Tätigkeiten, Verringerung von Analgetika, Verbesserung der Gehstrecke).
- Facharztbefunde und Befunde aus der kürzlich Behandlung beifügen.
- Hausarzt aktiv als Ansprechpartner einbinden und um eine ausführliche Stellungnahme bitten.
- Bei Ablehnung Widerspruch einlegen und ggf. Unterstützung durch Sozialverbände oder Patientenberatungsstellen suchen.
- Gegebenenfalls erneuten Antrag mit ergänzter Dokumentation im Folgejahr prüfen, falls kurzfristig kein Erfolg erzielt wurde.

Lit.: www.deutscher-heilbaederverband.de/die-kur/

DR. HANS-JÜRGEN DWORATZEK

Physiotherapie Antje Grinbergs

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 55, 38304 WF

Tel.: WF-9969382 Mobil: 01706661866

- Krankengymnastik, Schlingentischbehandlung
- manuelle Lymphdrainage
- Massage, Hot Stone Massage
- Cranio Sacrale Therapie
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Fußreflexzonenmassage



Wir sind im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge für Sie da.
Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe!

Bestattungshaus Ahrens

2x in Wolfenbüttel für Sie da:

Stammhaus und Feierhalle:
Campestraße 29
05331 / 971 90

Filiale am Friedhof:
Lindener Straße 9E
05331 / 905 162

bestattungshaus-ahrens.de



Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation in der Johanniskirche am 13. September 2026 mit 35 Jubilarinnen und Jubilaren aus den Konfirmationsjahrgängen 1972 bis 1976

Musikalischer (Vor)Abendgottesdienst an St. Johannis August 2026

Der übliche Vorabendgottesdienst am letzten Wochenende des Monats fand am 29.08.2026 als Spätsommer-Serenade statt. Im Kirchgarten waren reichlich Stühle aufgestellt worden und dann noch ergänzt, weil mehr Besucher als erwartet gekommen waren. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Kolkmann, Carsten Richter als Lektor und dem Klarinettentrio Ryszard Pobieda, Karlotta Bremermann und Maria Kroll.

Die Musizierenden eröffneten die musikalische Andacht mit einem Ragtime „The Strenous Life“ von Scott Joplin, den Älteren unter den Besuchern sicherlich bekannt als Komponist von der Filmmusik „The Clou“. Mit dem Votum Matth.25,40 b „Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ begrüßte Herr Kolkmann die die Gemeinde.



Klarinetten decken ein großes Spektrum der musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten ab, lassen sich gut händeln und vor allem relativ problemlos transportieren. Die Kollekte der Andacht war wieder bestimmt für die kirchenmusikalische Arbeit an St. Johannis. Musik, das Rondo, vermutlich von W.M.A. Mozart, für zwei Klarinetten kam als nächstes zu Gehör. Im Wechsel lasen Pfarrer und Gemeinde den Psalm 8, EG 705, ergänzt vom wohl allseits bekannten Spiritual „Joshua fit the battle of Jericho" in Bearbeitung von Rudolf Mauz. Die Lesung für den nahenden Sonntag stand im 1. Brief des Johannis 4,7-12. Anschließend erfreute Klezmer-Musik, arrangiert von Peter Przystaniak, die Zuhörer.

In seiner Ansprache ging Herr Kolkmann auf den zuvor gehörten Lesungstext ein. „Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben, denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott." In Vers 12 heißt es weiter: „Wenn wir untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen." Liebe ist eine göttliche Kraft, führte Herr Kolkmann weiter aus, Gott hat uns zuerst geliebt, so, wie wir sind, auch mit unseren Macken und Fehlern. Das ist die gute Nachricht, die frohe Botschaft des Evangeliums: Die Liebe hält alles zusammen, die Liebe unter den Menschen, die durch Liebe mit einnander verbunden sind, was auf die Nächstenliebe hinausläuft. Das Wort „Liebe" wird allerdings gerne missbraucht, man denke da nur an den Werbespruch eines US-amerikanischen Fastfoodanbieters und nein, es ist nicht KFC…. Wir werden mit zweifelhaften Liebesbotschaften überhäuft und es wird ständig über Liebe geredet - aber sie wird nicht gelebt! Mit Gott fängt die Liebe an, nicht mit Schmetterlingen im Bauch, wie in einem Traugespräch formuliert wurde. „Ich liebe dich" kann man wohlfeil formulieren, aber dann darf man auch ins Tun kommen, z.B. in der Nächstenliebe. Liebe äußert sich in Gemeinschaft, Zeit füreinander, für Gespräche, geteiltes Leid, geteilte Freude, gemeinsam schweigen, was unter den entsprechenden Umständen häufig das schwerste ist. Es sind hohe Anforderungen. Aber wir werden unterstützt dabei. Wenn wir Gottes Liebe einfach folgen, werden wir durch sie verändert. Wir können Liebe empfangen und damit auch weitergeben. Und so möge Gottes Lieb an diesem Abend in dieser unserer Gemeinschaft erfahrbar sein und an allen Tagen unseres Lebens. Dazu bewahre uns der Herr.













Drei Klezmer Trios Chossen Kalah Mazel Tov (arr. Rudolf Mauz) leiteten über zum Glaubensbekenntnis. Ein Herbstlied von Felix Mendelssohn-Bartholdy, im Duo vorgetragen, erfreute die Zuhörer. Das Fürbittengebet war herzerwärmend, deshalb hier der Wortlaut:

Herr unser Gott, du schenkst uns jeden Tag aufs Neue deine Liebe und versetzt uns dadurch in die Lage, einander zu lieben. Dass uns das gelingt, dazu bitten wir dich um deine Hilfe und rufen „Herr, erbarme dich."

Wir leben in Frieden und relativem Wohlstand. Aber wir erfahren täglich von der Armut, von ungerechten Verhältnissen, von Gewalt und Kriegen um uns herum. Lass nicht zu, dass wir dann nur an uns selber denken. Hilf uns zu Taten der Nächstenliebe! Wir rufen „Herr, erbarme dich."

Die meisten von uns haben ein gesichertes Einkommen. Wir können kaufen, was wir zum Leben brauchen, und oft sogar viel mehr als wir wirklich brauchen. Aber davon alleine können wir nicht leben. Ohne Liebe ist unser Leben leer. Hilf uns, das auch anderen zu vermitteln. Lehre uns einen sinnvollen Umgang mit unserem Geld und unserer Zeit. Wir rufen „Herr, erbarme dich."

Wir tragen Verantwortung für andere Menschen, für ihre Erziehung, ihre Gesundheit, ihre Bildung und ihren Glauben. Oft fällt es uns schwer, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Schenke uns die dafür nötige Geduld und vor allem die dafür nötige Liebe. Wir rufen „Herr, erbarme dich."

Wir sind durch den Glauben verbunden zu deiner Gemeinschaft, zu **einer** Kirche, über alle menschlichen Grenzen und Hindernisse hinweg. Und dennoch herrscht immer wieder Uneinigkeit und Streit unter uns, sind wir oft misstrauisch und unversöhnlich. Vergib uns unsere Schuld und unseren Starrsinn. Führe uns wieder zusammen, wo wir uns getrennt haben. Wir rufen „Herr, erbarme dich."

Du, Gott, hast unserem Leben ein Ziel gesetzt und uns durch deinen Sohn Jesus Christus den Weg gezeigt, der zu diesem Ziel führt. Nun hilf uns, dass wir diesen Weg gehen in der Kraft deiner Liebe.

Darauf folgte das „Vater unser", das Spiritual „Go down Moses" der Segen. Zum Ausgang erklang „Moon River" von Henry Mancini.

Anschließend hatte der Kirchenvorstand zum Dämmerschoppen geladen. Ihm sei herzlich gedankt für die gute Vorbereitung dieser Veranstaltung, sogar das Wetter hatte, bis auf den Wind, gut mitgespielt. Es gab einen „kleinen Imbiss", was reichlich untertrieben war. Viele unterschiedliche Dips, Laugenkastanien und Laugenbrot und eine reichliche Auswahl an alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken luden zu einem lebhaften Austausch unter den Besuchern ein. Im Mittelpunkt standen natürlich im Anschluss auch die drei Musici, denen viele Fragen gestellt wurden. Sie haben durch ihre so vielfältige Musik diese Serenade sehr bereichert. Vielen herzlichen Dank dafür!

EVA PUCHERT

„Schön, dass du da bist!" - Unsere neuen Konfirmanden sind da!

Mit dieser starken Botschaft haben wir am 6. September einen ganz besonderen Begrüßungsgottesdienst in der Apostelkirche Groß Stöckheim gefeiert. 30 Jugendliche aus dem gesamten Kirchengemeindeverband haben offiziell ihre Konfirmandenzeit gestartet.

Für die Jugendlichen ist das der Auftakt zu einem ganz neuen Abenteuer: Ein neues Konfirmandenmodell feiert in diesem Jahr Premiere. Eine gehörige Portion Aufregung vor dem, was da kommt, gehört natürlich dazu. Neue Leute kennenlernen, neue Themen besprechen, gemeinsame Aktionen, Unterrichtsstunden am Dienstag oder Freitag, KU-Blöcke an Samstagen …

Silke Ehrenberg, Daniel Kolkmann und die Teamerinnen und Teamer des KU-Teams haben den Gottesdienst vorbereitet und wollten den neuen Konfis zeigen: Ihr seid genau richtig und wir heißen euch von Herzen willkommen – mit all euren Fragen, euren Talenten und eurer Neugier. Zum Start gab es für jeden ein kleines Organza-Säckchen mit dem Aufdruck „Schön, dass du da bist!" zum Sammeln für all die kleinen und großen Erlebnisse und Erinnerungen in der gemeinsamen Zeit.

SILKE EHRENBERG



Begrüßungsgottesdienst für unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kirchengemeindeverbands St. Paulus am 6. September 2026 in der Apostelkirche Groß Stöckheim.

Ein emotionaler Abschied
Pfarrer Martin Granse geht in den Ruhestand

Am 29.09.2026 wurde Pfarrer Martin Granse feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Sehr viele Menschen kamen in der Kirche zusammen, um diesen besonderen Moment mit ihm zu teilen und um ihm für sein langjähriges Wirken zu danken. Es war ein emotionaler, fröhlicher und mit Pointen geschmückter Gottesdienst, ganz nach Martin Granse. Wir können auch bezeugen, er hat seine Verabschiedungsurkunde angefasst, er geht in den Ruhestand!

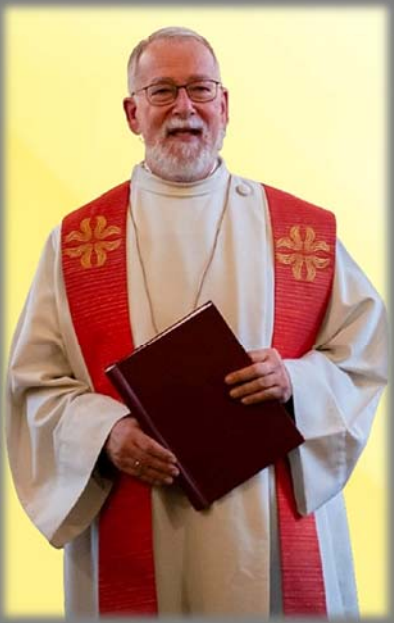
Beim Verlassen der Kirche war dann Geduld gefragt, jeder wollte sich mit ein paar persönlichen Worten verabschieden und es staute es sich am Ausgang. Was bei dem stürmischen Wetter nicht ganz so schlimm war. Nur die Redner mussten warten und konnten nicht mit ihren Lobpreisungen auf Herrn Granse beginnen. Als endlich alle aus der Kirche heraus waren konnten die Reden und vielen Gesprächen bei leckerem Kuchen und Häppchen genossen werden.











Auch unseren Kindergarten hat Pfarrer Granse über viele Jahre begleitet. Mit viel Herz und Engagement gestaltete er die **Jesusrunden und Andachten** mit den Kindern und vermittelte ihnen auf kindgerechte Weise den Glauben an christliche Werte.

Wir bedanken uns herzlich für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit, die vielen schönen Begegnungen und die wertvolle Begleitung.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Pfarrer Martin Granse von Herzen alles Gute, Gesundheit, viele glückliche Momente und Gottes reichen Segen für den Ruhestand.

IHR ST. JOHANNIS KITA-TEAM

Die Kulturnacht 2026 in St. Johannis



Wenn Kultur, dann natürlich in unserer schönen St. Johanniskirche und so startete die Kulturnacht 2026 pünktlich um 17:15 Uhr mit den Klangfrauen, gefolgt von der Liedermacherin Frieda Sternstaub und dem Chor Pop and More aus Rautheim der mit der Aufforderung „We will rock you!“ startete.

Gleichzeitig auch mein Startschuss zur Kulturnacht in St. Johannis. Pop and More führte das Publikum dann kurzweilig von Leonard Cohen, über die Toten Hosen und Coldplay bis zu den Sportfreunden Stiller, ein bunter Reigen der mit viel Applaus belohnt wurde.



Dazwischen nette Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern, unter anderem eine Dame, die am Sonntag zuvor als goldene Konfirmandin geehrt wurde und sich bei mir, mit der Bitte um Weiterleitung, für die schöne Veranstaltung bedankt hat. Das hören wir doch gerne!

Und dann kam die erste echte Überraschung des Abends, bzw. kam nicht, denn der Synergie Frauenchor aus der Ukraine war nicht da. Somit kommen wir zur schnellen Hilfe und zum Höhepunkt des Abends in St. Johannis.

Der Chor Cantabile aus Braunschweig-Stöckheim war schon um kurz vor 19 Uhr zum Einsingen im Gemeindehaus, so dass wir das Einsingen mit der sehr engagierten und offenen Chorleiterin kurzerhand in die Kirche verlegt haben. So kam es, das Cantabile sich erst mit Publikum warm gesungen hat und um Punkt 19:30 Uhr zu einem eindrucksvollen Auftritt startete. „Kommt ein Vogel geflogen“ in 3 von 14 möglichen Varianten, von Reggae über Swing und Pop. Ungarische und schwedische Songs und dazwischen eine tolle Moderation mit schönen Geschichten. Ein beeindruckender und voluminöser Chor und das, obwohl nur zwei von sechs Tenören anwesend waren.

Belohnt wurde der Abend mit einer Zugabe und danach ging die Kulturnacht in der Okerumflut weiter. Schön war’s!
Wer mehr von Cantabile hören möchte. SAVE THE DATE: Weihnachtskonzert am 11.Dezember 2026 in der evangelischen Kirche Stöckheim (Braunschweig).

CARSTEN RICHTER

LAVENDIO
Seniorenresidenzen



Mehr Lebensfreude im Alltag!

Lavendio Tagespflege

Wolfenbüttel

WIR HABEN NOCH PLÄTZE FREI!

Betreuungsangebote

- Individuelle Beschäftigung
- Bewegunsangebote
- Gruppenaktivitäten
- Kreativesgestallten
- Ausflüge
- Gedächtnistraining

Unsere Verpflegung

- Unsere Tagesgäste genießen eine ganztägige Verpflegung vom ausgewogenen Frühstück über ein Mittagessen bis zum gemütlichen Kaffeetrinken

Fahrdienst

- Selbstverständlich bieten wir bei Bedarf auch einen Transportservice an



Hanna Kanigowski
Pflegedienstleitung

Lavendio Tagespflege Wolfenbüttel
Anton-Wilhelm-Amo-Str.5a
38304 Wolfenbüttel
05331-90551900
pdl.tp.wolfenbuettel@lavendio-pflege.de
www.lavendio-pflege.de

3..2..1.. und Start

Am 20.09.2026 war es mal wieder so weit. Einmal im Jahr ist Stadtlauf in Wolfenbüttel. In diesem Jahr waren 23 Kinder und 3 Erzieherinnen der St. Johannis Kindertagesstätte mit dabei. Im Vorfeld sind wir als Trainingseinheit in unserem Außengelände unendlich viele Runden um unseren Berg gelaufen. Die Kinder waren flott unterwegs und die Erwachsenen haben ihr Bestes gegeben, wurden aber fast immer von den Kindern abgehängt.

Am großen Tag waren nicht nur die Kinder sehr aufgeregt. Ganz Wolfenbüttel war auf den Beinen. Überall haben sich Gruppen getroffen, um die Stecken, die zu Laufen waren, gemeinsam zu bewältigen. Unsere Kita ist wieder beim Brotversteher - Kita - Lauf, mit T-Shirts, gesponsert von Bäckerei Richter, gestartet. Die Strecke betrug 800 Meter.





An der Startlinie gab es zuerst viel Gewusel und auch einige Tränen. Es war einfach zu aufregend. Als der Startschuss fiel gab es kein Halten mehr. Die Kinder sind losgeflitzt und die Erwachsenen konnten kaum folgen. Mit ca. 4 ½ Minuten kam das erste Kind unserer Kita schon im Ziel an. Die Letzten kamen zu Dritt mit einem Schuh weniger im Ziel an, der in der Hitze des Gefechts verloren gegangen ist. Nach 8:11 Minuten waren auch die letzten im Ziel. Das war ein Lauf.

Alle Kinder und Erwachsenen durften sich im Ziel die wohlverdiente Medaille abholen und zurecht sehr stolz auf sich mit nach Hause nehmen. Alle Teilnehmer haben ihr Bestes gegeben und hatten viel Spaß. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

IHRE ANTJE HOLZ

Erntedankgottesdienst 2026

Der Erntedankgottesdienst in St. Johannis fand am 4.Oktober 2026 statt. Nach dem Orgelvorspiel mit Herrn Kuno Galter an der Orgel eröffnete Pfarrer Kolkmann mit dem Votum au Psalm 145, 15 „Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit“ diesen besonderen Gottesdienst. Besonders betonte Herr Kolkmann, die Erde sei durchaus in der Lage, uns alle zu ernähren, ein Geschenk Gottes. Alles, was wir haben, sei ein Geschenk Gottes.

Das Lied EG 505 „Die Ernt´ ist nun zu Ende“ 1-4 und 7 leitete über zur Epistel-

lesung 2. Korinther 9,6-15. In diesem lässt Paulus sich über den Segen Gottes aus. Die Gemeinde antwortete darauf mit dem „Gloria und EG 179,1 „Allein Gott in der Höh´ sei Ehr´“ und EG 502 „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ sowie dem Credo. Es wurde viel gesungen in diesem Gottesdienst, denn auf das Glaubensbekenntnis folgte das Erntedanklied schlechthin EG 508 „Wir pflügen und wir streuen“ alle vier Strophen vor circa 250 Jahren wunderbar beobachtet und zu einem Liedtext verarbeitet von Matthias Claudius.

Der anschließenden Predigt von Pfarrer Kolkmann lag der Predigttext Markus 8,1-9 zugrunde. Dort wird von der Speisung der Viertausend berichtet. Diese vielen Menschen harrten nun schon drei Tage bei Jesus aus und hatten nichts zu essen. Die Jünger allerdings hatten sieben Brote und ein paar Fische - doch das war ja viel zu wenig für so viele Menschen. Jesus aber möchte diese Menschen, die ihm zuhören, nicht nur spirituell begleiten. Sie jammern ihn, sie würden auf dem Heimweg verschmachten, so steht es wörtlich im Text. Ihm ist es nicht egal, wie es den Menschen geht. Seine große Stärke ist, den ganzen Menschen zu sehen - eben nicht nur ihren spirituellen Hunger, sondern auch, ganz bodenständig, den knurrenden Magen: eben Leib und Seele. Das ist auch heute noch so. Menschen hungern an Leib und Seele, weil Egoismus und Machtdenken verhindern, dass alle Menschen auf der Erde satt werden. Jesus lässt die Einwände der Jünger nicht gelten. Er geht ganz pragmatisch vor, macht eine Bestandsaufnahme und setzt ein Zeichen der Hoffnung. Das gemeinsame Essen der Brote und Fische ist ein gottesdienstlicher Akt - Danken, Teilen und Gemeinschaft mit Gott machen Wunder möglich. Mangel wird durch Gottes Segen zum Überfluss. Jesus lässt die Menschen ziehen und sie gehen als Gesegnete und Zeugen für die Veränderungen durch Gottes Segen. Wunde erlebt man nur als dankbarer Mensch. Es gibt so viele, die auf ein Zei-



chen der Hoffnung warten, auf Zuspruch, Trost und Zuwendung. Amen

An die Predigt schloss sich das Danklied EG 324, 1+12-18 „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Bei den Abkündigungen zum im Anschluss stattfindenden Kirchkaffee eingeladen, der von Kirchenvorsteherinnen sowie Frau Grimm organisiert wurde, wobei Frau Grimm auch dieses Jahr wieder mit den wenigen Mitteln, die sie dieses Jahr zur Verfügung hatte, wieder ein schön anzuschauendes Arrangement von Erntegaben gestaltet hatte. Danke dafür!

Die Kollekte war, wie immer zum Erntedank, für Brot für die Welt bestimmt. Nach der Fürbitte führte EG 213 „Kommt her, ihr seid geladen“ zur Abendmahlsliturgie und dem Abendmahl. Gebet, Segen und Orgelnachspiel beendeten den Gottesdienst, aber nicht das Beisammensein. Bei Tee, Kaffee und Keksen gab es Möglichkeiten des Austausches für die Gottesdienstbesucher.

EVA PUCHERT

Segnungsfeier in der Grundschule: Ein Zeichen der Hoffnung

Klassische Einschulungsgottesdienste zum Schulstart wurden zuletzt immer spärlicher besucht. Der Tag der Einschulung war für die meisten Familien offenbar zu voll und zu stressig, um noch einen zusätzlichen Gottesdienstbesuch unterzubringen. Auch Versuche, auf den Vorabend oder einen anderen Tag auszuweichen, haben sich nicht bewährt. Offenbar hat dieses klassische Format ein Stück weit seinen Reiz verloren.

Darum hat die Wilhelm-Raabe-Grundschule in diesem Jahr einen völlig neuen Weg gewählt und eine religionsübergreifende Segnungsfeier für alle neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler knapp zwei Wochen nach der eigentlichen Einschulung veranstaltet. Das Besondere daran: An der Gestaltung waren die Lehrkräfte für christliche Religion, muslimische Religion und des weltlichen Ethikunterrichts „Werte und Normen“ ebenso beteiligt wie Vertreter der christlichen Kirche und der

muslimischen Gemeinde. Thematisch stand die Geschichte von Abraham / Ibrahim im Mittelpunkt, der die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam als gemeinsamer Stammvater verbindet. Alle ersten Klassen und ihre Lehrkräfte hatten sich dazu in der Turnhalle der Schule versammelt. Und alle gingen am Ende der Feier gesegnet zurück in den Unterricht. Die Verantwortlichen waren sich einig: Das ist ein tolles Format, das verbindet, anstatt auszugrenzen, und das unbedingt fortgesetzt werden soll.

DANIEL KOLKMANN



Das Team der Segensfeier: Pfarrer Daniel Kolkmann und Mustafa User von der muslimischen Gemeinde mit Lehrkräften für christliche Religion (links), muslimische Religion (rechts) und „Werte und Normen“ (Mitte).



Ein Helfer*innen-Kreis für St. Johannis

Liebe Gemeindemitglieder,
die Sommerserenade im Kirchgarten von St. Johannis und das anschließende, gemütliche Beisammensein war sicherlich einer der Höhepunkte in unserem Gemeinde-Kirchenjahr.

Besonders gefreut hat mich die Beobachtung, wie viele Gemeindemitglieder ganz selbstverständlich beim Aufräumen angepackt haben und in Nullkomma nix war alles wieder wie vorher. Dafür sage ich im Namen des Kirchenvorstandes schon einmal ein herzliches Dankeschön.

Nun hat es sich in den letzten Jahren gezeigt, dass unser Kirchenvorstand viele Veranstaltungen, wie das Tischabendmahl am Gründonnerstag oder den Dämmerschoppen nach dem KGV Gottesdienst am Reformationstag auszurichten hat, um nur zwei zu nennen. Und manchmal wünschen wir uns da schon mehr helfende Hände.

Da kam mir die Idee ob wir nicht eine Gruppe von Gemeindemitgliedern zusammen bekommen, die sich in einem Helfer*innen-Kreis sammeln und die Spaß daran haben, miteinander den Kirchenvorstand bei solchen Aktionen zu unterstützen, einfach einmal etwas gemeinsam machen.

Frei nach dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende." hätten wir dann eine Gruppe von Menschen, die wir einfach ansprechen können, wenn wir für Aktionen in unserer St. Johannis Gemeinde Unterstützung brauchen. Viele helfende Hände wären toll! Wenn Ihr also Lust habt, Euch am Projekt „Helfer*innen-Kreis" (findet sich vielleicht noch ein besserer Name!) einzubringen, dann bitte eine kurze Info bis zum Di. 15.12.2026 an unsere Pfarramtssekretärin Kerstin Grothe und natürlich jederzeit auch noch später.

Per Mail an johannis.wf.buero@lk-bs.de oder telefonisch unter 05331-298544 (Di. & Do. 9.00-12.00 Uhr und Mi. 15.00.-17.00 Uhr).

Wir würden dann ein Treffen im Januar/Februar planen, um zu klären, wie wir in Zukunft mit dem Helfer*innen-Kreis verfahren.

Im Namen des Kirchenvorstandes sage ich schon einmal Danke

CARSTEN RICHTER



Wir brauchen Dich!

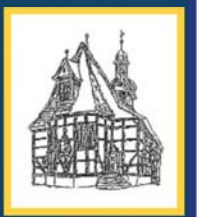
Werde Helfer*in für unsere Veranstaltungen in der St. Johannis Kirche in Wolfenbüttel!

Unsere Kirche lebt von Begegnung, Gemeinschaft und einem lebendigen Miteinander – und dafür brauchen wir engagierte Menschen wie **Dich!**

Bei unseren Veranstaltungen gibt es viele Möglichkeiten zu helfen:

Melde Dich bei uns:

per Mail johannis.wf.buero@lk-bs.de
oder telefonisch 05331-298544
(Di.& Do. 9-12 Uhr und Mi. 15-17 Uhr)



GEMEINSAM. FÜR UNSERE KIRCHE. FÜR UNSERE GEMEINDE.

Der neue Helfer*innen-Kreis für St. Johannis



Besondere Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

Am Vorabend des 1. Advent, am 28. November also, starten wir in die Adventszeit mit unserem Musikalischen (Vor-) Abendgottesdienst, der wie immer um 17:00 Uhr beginnt. Zu Gast ist das Vokalensemble VELA CANTAMUS, das bereits mehrfach unsere (Vor-) Abendgottesdienste begleitet hat. Auf dem Programm stehen - natürlich! - Advents- und Weihnachtslieder, allerdings mit einem eher weltlichen Schwerpunkt. Hier darf nach Herzenslust geswingt und geschunkelt werden.

Am 3. Advent, dem 13. Dezember, laden wir herzlich ein zum offenen Adventsliedersingen in der Johanneskirche. Inspiriert von ähnlichen Veranstaltungen auf Weihnachtsmärkten und in Fußballstadien, wollen wir Menschen zusammenbringen, die Lust haben, miteinander zwanglos Advents- und Weihnachtslieder zu singen. Dazu muss man gar nicht fromm sein. Das Format ist ausdrücklich für Nicht-Kirchgänger geeignet. Besondere Sangeskünste sind auch nicht erforderlich. Das Ganze soll einfach Spaß machen. Kirchliche Adventslieder kommen ebenso vor wie Weihnachtsschlager und weltliche Lieder. Musikalisch wird das Ganze begleitet bzw. angeleitet von Peter van der Meer (Gitarre) und Peter Graßhoff (Orgel). Beginn ist um 16:00 Uhr.

Da der letzte Sonnabend im Dezember der zweite Weihnachtstag ist, wird es in diesem Jahr im Monat Dezember keinen (Vor-) Abendgottesdienst geben. In den letzten Jahren haben wir hier immer den „Weihnachtlichen Kehraus“ gefeiert. Dieses Format soll nun am Silvestertag (31. Dezember) um 16:30 Uhr stattfinden und ersetzt den klassischen Jahresschlussgottesdienst. Beim „Jahreskehraus“ sind statt einer Predigt heiter-besinnliche Geschichten zum Jahreswechsel zu hören und es wird viel gesungen. Anschließend gibt es Kekse und Glühwein bzw. alkoholfreien Punsch. Lassen Sie uns gemeinsam fröhlich Abschied nehmen vom alten Jahr!

IHR PFARRER DANIEL KOLKMANN

Evangelische Jugend in der Propstei Wolfenbüttel

Ab Anfang Dezember ist die Anmeldung für die Freizeiten, Seminare und Aktionen in 2027 freigeschaltet. Im Folgenden der Überblick über die nächsten Monate sowie ein kleiner Teaser für die Oster- und Sommerferien, damit ihr planen könnt.

Angebote für Kinder

Tagesfahrt in den Serengetipark
Wildtiere beobachten, Bauchkribbeln im Free Fall Tower oder entspannt spielen auf dem riesigen Wasserspielplatz. Begleite uns auf einen abwechslungsreichen Tagesausflug.
Termin: 25. März 2027
Zielgruppe: Kinder zwischen 7 und 11 Jahre

LEGO® Tag I & II

Du magst Klemmbausteine und hast Lust, mit anderen Kindern ganze Landschaften zu erdenken und zu bauen? Tauche mit uns ein in die Zeit von Ostern, komm zu einem von zwei LEGO® Tagen in diesem EJuWo-Jahr und lass deiner Kreativität freien Lauf.
Termin: 30. März 2027 | 31. März 2027
Zielgruppe: Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Sommergartentage

Im nächsten Jahr erwarten dich einzelne Tage zwischen Waldausflug, Brettspielwerkstatt, Kunsttag, Übernachtungsaktion und Pokémon-Erlebnissen.
Termin: Im Zeitraum 11. bis 17 August 2027
Zielgruppe: Kinder zwischen 7 und 10 Jahren

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Lange Nacht der Spiele – 22. Lange Nacht
Spielen bis Mitternacht! Wir holen die Spiele aus dem Schrank und machen spielend die Nacht zum Tag.
Termin: 22. Januar 2027
Zielgruppe: junge Menschen ab 14 Jahre

Gedenkstättenfahrt nach Sachsenhausen

Was bedeutet die Geschichte des KZ Sachsenhausen heute für uns? Vier Tage lang gehen wir dieser Frage nach: Bei einer Führung durch die Gedenkstätte, auf einem Audiowalk durch Oranienburg und in Workshops zu Biografien, kreativem Schreiben und Argumenten gegen Rechts.
Termin: 29. Januar bis 01. Februar 2027

Zielgruppe: junge Menschen ab 15 Jahre

Tagesausflug in den Heide Park

Desert Race, Flug der Dämonen, Krake, Grottenblitz und Big Loop. Oder einfach nur Dampf Karussell, Drachengrotte, Ghostbusters 5D oder Indy-Blitz... Nervenkitzel, kribbeln im Bauch und Glücksgefühl sind garantiert dabei!
Termin: 23. März 2027
Zielgruppe: junge Menschen ab 12 Jahre

LEGO® Tag III

Du magst Klemmbausteine und hast Lust, mit anderen Jugendlichen ganze Landschaften zu erdenken und zu bauen?
Tauche mit uns ein in die Zeit von Ostern, und komm zu unserem ersten LEGO® Tag für Jugendliche.
Termin: 01. April 2027
Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahre

Segelfreizeit

Wir werden gemeinsam mit über 40 Jugendlichen in die Niederlande aufbrechen und dort für acht Tage auf den Schiffen „Minerva" und „Jeppe van Schier" leben. Als Crew sind wir für das Segeln, unsere Verpflegung und den Spaß selbst verantwortlich.
Termin: 09. bis 16. Juli 2027
Zielgruppe: junge Menschen zwischen 14 und 17 Jahre

Kanuabenteuer

In Braunschweig ins Kanu steigen, Zelt, Schlafsack und Proviant dabei und dann sechs Tage die Oker und die Aller flussabwärts paddeln ohne große Vorplanung, geht das? Unser Plan ist, genau das herauszufinden. Abenteuer, Herausforderung, Improvisation und jede Menge Kanufahren und Gemeinschaft erwarten dich.
Termin: 02. bis 07. August 2027
Zielgruppe: junge Menschen zwischen 15 und 23 Jahre

Angebote für (angehende) Teamer*innen

Superwochenende
Ein Wochenende, unzählige Workshops zu vielen Themen zur Auswahl, Kreatives, Sportliches, Musikalisches, Biblisches, Politisches. Außerdem erwartet dich ein Rahmenprogramm mit gemeinsamen Abendaktionen, Andachten, bewegter Mittagspause und geselligem Beisammensein.
Das Superwochenende zählt als Fortbildung für die JuLeiCa-Verlängerung.
Termin: 26. bis 28. Februar 2027
Zielgruppe: junge Menschen ab 15 Jahre

JuLeiCa-Schnupperkurs

Du willst herausfinden, ob Teamen was für Dich ist, ein Wochenende Spaß haben, Leute kennenlernen und ein paar Fähigkeiten bei Dir neu entdecken? Komm zum Schnupperkurs!
Termin: 05. bis 07. März 2027

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahre

Weitere Infos zu allen Terminen und die Möglichkeit zur Anmeldung findest Du unter www.ejuwo.de

Kontakt

Evangelische Jugend der Propstei Wolfenbüttel
– Propsteijugenddienst –
ev-jugend.wolfenbuettel@lk-bs.de
www.ejuwo.de
Instagram: www.instagram.de/ejuwo

„Weg des Gedenkens“ am 12. Dezember

Der Tod eines Kindes ist unbegreiflich - für die Eltern, Geschwister, Großeltern... Zur Erinnerung an die verstorbenen Kinder gibt es in Wolfenbüttel jährlich am Samstag vor dem 3. Advent den gemeinsamen „Weg des Gedenkens“.

Treffpunkt ist am 12. Dezember, 15 Uhr die Martinskapelle auf dem Hauptfriedhof. Von hier führt der Weg zum Feld der Kindergräber und weiter zur Stele, die an die ungeborenen Kinder erinnert. Die Organisatoren (Hospizverein, Krankenhaus-Seelsorge und Klinikum) laden betroffene Familien und alle, die sich ihnen verbunden fühlen, zu dieser gemeinschaftlichen Feier ein, die in der Kapelle bei Kaffee oder Tee und Gesprächen ihren Abschluss findet.

Thiele GmbH
Auto-Technik

Für Ihr AUTO tun wir alles.

- Inspektions-Service
- Klima-Service
- Reifen-Service
- Öl-Service
- Bremsen-Service
- Hybrid- und Elektrofahrzeuge
- HU (TÜV) / AU
- Diesel
- Elektrik
- Diagnose
- Rasenmäher

Frankfurter Straße 13, 38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331 / 4 34 06 • bosch.thiele@t-online.de

BOSCH Service
Car Service



Weder Kirche
noch Halle
und doch
Platz für alle.

Individuelle Abschiede zwischen Harz und Heide

Sophienstraße 1
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331 - 43381
www.nitschundgrimmig.de

BESTATTUNGEN
NITSCH & GRIMMIG



Termine im Stadtteilnetzwerk Auguststadt

Stadtteiltreff „Auguststadt“

Montags 14:00 bis 17:00 Uhr	Café Archibald, Angebot für Erwachsene, gemeinsam den Nachmittag zu verbringen mit Kaffee, Tee und Kuchen sowie netten Gesprächen, Gesellschaftsspielen und besonderen Aktionen; kostenfrei
Montags bis donnerstags, 15:00 bis 16:00 Uh:	Offener Kindertreff, für Kinder ab 6 Jahren; kostenfrei
Montags bis donnerstags, 15:00 bis 16:00 Uh:	Offener Kindertreff, für Kinder ab 6 Jahren; kostenfrei
Dienstags 15:30 bis 17:00 Uhr	Väter Treff, offenes Angebot für Väter, Austausch und gemeinsame Aktionen, Kinder jeden Alters sind willkommen; kostenfrei
Donnerstags 09:30 bis 11:00 Uhr	Mütter-Väter-Frühstück, Gemeinsames Frühstück und Austausch für Eltern, Kinder sind willkommen; kostenfrei
Freitags 09:00 bis 12:00 Uhr	Offenes Nähcafé, Offenes Angebot für Frauen, die gerne nähen und schon Erfahrung mitbringen; kostenfrei
Am letzten Donnerstag im Monat 16:00 bis 19:00 Uhr	Reparier-Café, kaputte Geräte gegen eine Spende (evtl. Ersatzteilpreis) reparieren lassen
Am 3. Mittwoch im Monat 15:00 bis 18:00 Uhr	Veloworx Fahrrad Selbsthilfe Werkstatt. Infos und Termine unter wolfenbuettel.adfc.de
Am 1. Freitag im Monat 16:00 bis 18:00 Uhr	ADFC Fahrradcodierung



Angebote im Salawo Bürgertreff

Am 12.12.2026 von 11-14 h Kinderkochkurs für Kinder von 9 bis 12 Jahre, Anmeldung bis 3 Tage vorher unter: salawo@awo-sz-wf.de, das Angebot ist kostenfrei, über eine kleine Spende freut sich das Salawo-Team

Am 12.12.2026 von 15-17 h "Handy-Café für Seniorinnen und Senioren", nur mit vorheriger Anmeldung im Salawo telefonisch unter 05331.9846333, kostenfrei, kleine Spende erbeten

Am 19.12. von 9:30 bis 11:30 h Frühstück für Alleinerziehende mit Kinderbetreuung. Kostenfrei, kleine Spende erbeten

Am 01.12.2026 findet ab 9:30 h das Frühstück für Seniorinnen und Senioren im Salawo statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Kostenbeitrag: 7 Euro inklusive Getränke.

Stabsstelle für Integration

Deutsch A1/A2 Übungen für Frauen, montags: 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr, Wohnanlage am Schützenplatz, Frankfurter Straße 4 A/B, Besprechungsraum, ohne Anmeldung

FrauenTreff Auguststadt, mittwochs: 15.00 bis 18.00 Uhr, Räumlichkeiten Auguststadt, Zusammen sein aus versch. Ländern / gem. Kochen / Essen, Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Fokus: Gemeinschaft und Deutsch lernen, keine Anmeldung nötig

Sportgruppe, donnerstags: 15.30 bis 17.30 Uhr, Turnhalle am Landeshuter Platz, Sportangebot für Frauen jeglichen Alters und Herkunft, keine Anmeldung nötig

Informationen zu allen Angeboten im Stadtteilnetzwerk finden Sie unter

Stadtteiltreff „Auguststadt“
Marleen **Wagener**
Dr. Heinrich-Jasper-Str. 22,
38304 Wolfenbüttel
Telefon: 053 31-88 13 27
oder E-Mail: m.wagener@lk-wf.de

Salawo Bürgertreff
Natalie **Weidner**
Dr. Heinrich-Jasper-Str. 51,
38304 Wolfenbüttel
Telefon: 053 31-9 84 63 33 oder
E-Mail: weidner@awo-sz-wf.de

Stabsstelle für Integration
Hana **Kanbour**
Wohnanlage „Am Schützenplatz“
Frankfurter Straße 4a,
38304 Wolfenbüttel
Hana.Kanbour@wolfenbuettel.de
Telefon: 0151- 689 450 42



Freud´ und Leid

Taufen

Liam **Müller**

Rosalie **Burghard**

Keine Trauungen

Wir trauern um

Karin **Heßmer**, geb. Krassow
Gisela **Goldstein**, geb. Vollmer

Heidemarie **Borrmann**, geb. Nolte
Angelika **Ellermann**, geb. Bonse

Wir laden Sie herzlich ein

Abendmahlsgottesdienst
Siehe letzte Seite, Gottesdienste und besondere Termine in St. Johannis

Predigtgottesdienst
Jeden 1., 3. Sonntag und (Vor)-Abendgottesdienst am letzten Samstag im Monat

Abendmahlsgottesdienst
im Seniorenpflegezentrum
Dr.- Kirchheimer-Straße
Jeden zweiten Donnerstag im Monat
10.00 Uhr

Frauenkreis in St.-Johannis
Jeden zweiten Mittwoch im Monat
15.30 Uhr

Kirchenchor
Mittwoch, 18.30 Uhr

Spiel- und Klönrunde
2. und 4. Donnerstag im Monat,
15.00 Uhr

Männergruppe "Montagsmänner". In unregelmäßigen Abständen montags, 18:00 Uhr. Ansprechpartner Carsten Richter (carsten.richter@lk-bs.de) und Daniel Kolkmann (05331-9097582 oder daniel.kolkmann@lk-bs.de)



Kirchengemeindeverband St. Paulus

Wir veröffentlichen hier unter Vorbehalt uns bekannte Termine von Veranstaltungen aus dem Kirchengemeindeverband St. Paulus.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir Sie an die zuständigen Gemeindebüros verweisen, wo Sie aktuelle Informationen erhalten werden.

Versöhnungskirchengemeinde, Schotteliusstraße 3, 38304 Wolfenbüttel

So. 29.11.	16.00	1. Advent Lichterkirche
So. 06.12.	11.00	Gottesdienst mit Kirchkaffee
So., 13.12.	11.00	Gottesdienst mit Flötenmusik
So., 20.12.	11.00	Gottesdienst
Do., 24.12.	16.00	Krippenspiel
	18.15	Christmette
	22.00	Christnacht
Sa., 26.12.	11.00	2. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst
Do., 31.12.	17.00	Altjahresabend Gottesdienst
Fr., 01.01.	11.00	Neujahrsgottesdienst
So., 03.01.	11.00	Gottesdienst
So., 10.01.	11.00	Gottesdienst
So., 17.01.	17.00	Taize-Gottesdienst
So., 24.01.	11.00	Gottesdienst
So., 31.01.	11.00	Gottesdienst
So., 07.02.	11.00	Gottesdienst
So., 14.02.	11.00	Gottesdienst
So., 21.02.	11.00	Taize-Gottesdienst

Apostelkirchengemeinde, Leiferder Weg. 5, 38304 Wolfenbüttel

Sa. 05.12.	17.00	Lichterkirche
Fr. 18.12.		Schulgottesdienst???
Do. 24.12.	16.00	Krippenspiel-GD (Familien-Gottesdienst)
	22.00	Christnacht mit Projektchor
Sa. 26.12.	09.30	Gottesdienst am 2. Weihnachtstag
Do. 31.12.	18.30	Altjahresabend
So, 03.01.2027	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl
So, 17.01.2027	9.30	Gottesdienst
So, 07.02.2027	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl
So, 21.02.2027	9.30	Gottesdienst

Gethsemanekirche Fümmelse, Fümmelser Straße 32, 38304 Wolfenbüttel

Immer **1. Sonntag 10.45 Uhr** und **3. Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst**

Samstag, 28.11.2026	18 Uhr	Lichterkirche
Freitag, 04.12.2026	18 Uhr	Offener Adventskalender
Sonntag, 06.12.2026	10.45 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl
Freitag, 18.12.2026	9 Uhr	Schulgottesdienst
Donnerstag, 24.12.2026	15 Uhr	Krippenspiel
	18 Uhr	Christvesper
Donnerstag, 31.12.2026	17 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 17.01.2027	10.45 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl
Samstag, 13.02.2027	17 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zum Valentinstag

St. Michael Drütte, Am Spielplatz 1, 38239 Salzgitter

Immer **1. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

Donnerstag, 24.12.2026	17 Uhr	Christvesper
Samstag, 09.01.2027	17 Uhr	Lichterkirche

St. Jacobikirche Adersheim, Am Klinkerberg 8, 38304 Wolfenbüttel

Immer **2. Sonntag** und **4. Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst**

Sonntag, 13.12.2026	17 Uhr	Gottesdienst m. Kantorei
Donnerstag, 24.12.2026	15 Uhr	Christvesper
Sonntag, 24.01.2027	10 Uhr	Gottesdienst

Halchter, Dorstadt Ohrum

Wir sind für Sie da

Pfarramtssekretärin Kerstin **Grothe**
Pfarrbüro,
Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel
Di.. 9.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 15.00 bis 17.00 Uhr
Do. 9.00 bis 12.00 Uhr

Tel. 0 53 31-29 85 44
E-Mail: johannis.wf.buero@lk-bs.de

Geschäftsführender Pfarrer
Daniel **Kolkmann**
Amtszimmer: Schotteliusstraße 3
(Gemeindebüro Versöhnungskirche),



38304 Wolfenbüttel
Tel.: 0 53 31/9 09 75 82 oder
E-Mail: daniel.kolkmann@lk-bs.de

Küsterin Jeannette **Grimm**
Tel. 0176-47 10 85 33
E-Mail: jgrimm@ok.de

Organist Peter **Graßhoff**
Tel. 0 53 31-7 03 37 47
E-Mail: p.grasshoff@kabelmail.de

Organist Jochen **Thierig**
Tel. 0 53 31-3 25 25
E-Mail: jochen.thierig@gmail.com

Brigitte **Baronin von Schilling**
Chorleitung
Harzburger Str. 13
38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-6 14 23

Sylvia **Behrens**
Vorsitzende des Kirchenvorstands
Gabelsberger Straße 17,
38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-29 80 27

Carsten **Richter**
Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands
Carsten.richter@lk-bs.de

Corinna **Brudz**
Kindergartenleiterin
St. Johannis-Kindergarten
Schützenstr. 11, 38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-10 87
E-Mail: johannis.wf.kita@lk-bs.de

Katja **Gehling**
Vors. des Kindergarten-Förderkreises
Schützenstr. 11, 38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-60 71 79 5
E-Mail: katjagehling@gmail.com
www.foerderkreis-st-johannis.de

Udo **Gottschling**
Webmaster Homepage
E-Mail: udomax@web.de

Heidemarie **Joosten**
Spiel- und Klönkreis
Am Sonnenhang 7, 38302 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-7 03 88 16

St. Johannis im Internet:
www.johannis-kirche-wf.de

Unsere Landeskirche im Internet
www.landeskirche-braunschweig.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei!):
Tel. 08 00-1 11 01 11
und 08 00-1 11 02 22

Notfallseelsorge über Berufsfeuerwehr
Braunschweig
Tel. 05 31-2 34 50 oder 05 31-1 92 22

Diakonische im Braunschweiger Land
Kreisstelle Wolfenbüttel,
Harzstraße 1, 38300 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31-99 69 90

HospizZentrum Wolfenbüttel

Am Gute 2

38300 Wolfenbüttel-Wendessen

Tel. 0 53 31-71 06 70

Zu guter Letzt



Zu Allerletzt

Das schreib´ ich mal der Redaktion

Sehr geehrter Herr Puchert, sehr geehrtes Redaktionsteam,

ich habe wieder einmal das Vergnügen, dass mir der neue Gemeindebrief von St. Johannes in Wolfenbüttel vorliegt.

Aus dem Inhalt

Pfarrer Kolkmann schildert uns eine düstere Gegenwart mit Machtgier, Korruption, Kriegsbereitschaft und sozialen sowie ökologischen Krisen und kritisiert, dass auch die Kirche zu sehr mit sich selbst beschäftigt sei. Zugleich erinnert er daran, dass Gott letztlich die Zukunft trägt(vgl. Psalm 46) und ruft Christinnen und Christen dazu auf, mutig Hoffnung und Zuversicht zu verbreiten.



Der Vers „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.“ verweist auf eine tiefe Quelle innerer Gelassenheit und auf die Erfahrung, dass Glaube in existenziellen Krisen Halt geben kann. Diese Zusicherung entlastet nicht von menschlicher Verantwortung, sondern ordnet sie ein: Zuversicht bedeutet nicht Gleichgültigkeit gegenüber Herausforderungen, sondern die Fähigkeit, trotz Unsicherheit entschlossen und nachhaltig zu handeln.

Es wäre ein Missverständnis, aus dem Vertrauen auf göttliche Fürsorge abzuleiten, man könne passiv verbleiben und nur abwarten. Echte Zuversicht ermutigt vielmehr zu bedachten Entscheidungen, zur Nutzung der eigenen Kräfte und zur Übernahme von Verantwortung. Vertrauen verwandelt nicht Handlungsbedarf in Entspannung, sondern gibt die innere Stabilität, die nötig ist, um klug, ausdauernd und solidarisch zu handeln.

Für unser persönliches Leben heißt das konkret: Wir sind weiterhin aufgefordert, unsere Zukunft zu gestalten - durch Bildung, Beruf, familiäres Engagement und die Pflege zwischen-menschlicher Beziehungen. Dabei kann das Gebet oder das vertrauensvolle Ringen um Orientierung eine wichtige Rolle spielen; es ersetzt aber keine konkreten Planungen, fachlichen Bemühungen oder die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Tugenden wie Geduld, Mut, Besonnenheit und Nächstenliebe sind Ausdruck einer aktiven, nicht passiven Zuversicht.

Im Bereich der großen Politik ist der Handlungsspielraum des Einzelnen begrenzt, doch nicht unbedeutend. Beteiligung an demokratischen Prozessen, Engagement in zivilgesellschaftlichen Initiativen, lokales Handeln und die Unterstützung von Organisationen sind Wege, Einfluss zu nehmen. Kleine, konsequente Schritte - sei es kommunale Mitwirkung, ehrenamtliche Arbeit oder nachhaltiger Konsum - können kumulativ größere Veränderungen bewirken.

Praktisch zeigt sich eine verantwortete Zuversicht in alltäglichen Entscheidungen: in der Fürsorge für Schwächere, in verlässlicher Arbeit, im verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und im Aufbau belastbarer sozialer Netzwerke. Solche konkreten Handlungen sind zugleich Ausdruck von Hoffnung und Mittel zu ihrer Verwirklichung.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Glaube als Quelle von Zuversicht und Stärke befreit von lähmender Angst, aber nicht von Verpflichtung. Eine weise Balance aus Vertrauen und tätigem Einsatz verhindert sowohl Fatalismus als auch übermäßige Selbstgewissheit und fördert gemeinschaftliche Resilienz und verantwortliches Handeln.

Ein für mich sehr interessanter Artikel über den Maler Otto Büchner, weil ich von seiner Existenz nichts wusste.

Soweit ich ergänzen kann, war Otto Bücher (1895 bis 1990) ein in Wolfenbüttel ansässiger Maler, dessen Leben vor allem durch sein mutiges Handeln während der nationalsozialistischen Herrschaft auffällt. Biografische und künstlerische Angaben zu Bücher sind nur begrenzt in öffentlich zugänglichen Quellen dokumentiert; künstlerisch gilt er überwiegend als regionaler Maler, dessen Werke seltene Hinweise auf einen klar definierbaren Stil oder umfangreiche Ausstellungstätigkeit liefern. Vereinzelt werden kleinformatige Ölgemälde mit regionaler Provenienz noch gehandelt.

Die historisch bedeutsamste Episode in Büchers Leben ist sein Einsatz zum Schutz seiner Ehefrau Elli Bücher (geb. Freudenthal, 1888 bis 1980) gegen Ende des Zweiten Weltkriegs. Im Februar 1945 erhielt Elli Bücher von der Gestapo eine Aufforderung zur Meldung für die Deportation ins KZ Theresienstadt. Um diese Deportation zu verhindern, wandte sich Otto Bücher an Ernst Koch, den Inhaber des „Kunsthauses Koch“ in der Langen Herzogstraße in Wolfenbüttel, mit der Bitte, seine Frau vorübergehend aufzunehmen und zu verstecken.

Ernst Koch erklärte sich bereit, unterstützt von seiner Mitarbeiterin Herta Pape (1914 bis 2007). Elli Bücher wurde in einem fensterlosen Zimmer neben dem Büro von Herta Pape verborgen. Pape versorgte sie täglich; zudem leisteten mehrere Wolfenbütteler Bekannte und ein behandelnder Arzt regelmäßige Hilfe. Durch dieses gemeinsam organisierte Versteck gelang es, Elli Bücher bis zur Befreiung Wolfenbüttels durch amerikanische Soldaten am 11.April 1945 am Leben zu erhalten. Nach der Ankunft der amerikanischen Truppen konnte sie in ihr früheres Leben zurückkehren und überstand so die NS-Zeit.

Nach dem Krieg blieben Otto und Elli Bücher in Wolfenbüttel. Alle vier zentralen Beteiligten dieser Rettungsaktion - Otto Bücher, Elli Bücher, Herta Pape und Ernst Koch -

sind inzwischen verstorben. Die Geschichte ihrer Rettung wird in Wolfenbüttel im Rahmen der lokalen Erinnerungsarbeit an den Nationalsozialismus und an Formen des zivilen Widerstands erzählt und dokumentiert, wenngleich die öffentliche Überlieferung und die Quellenlage insgesamt begrenzt bleiben.

Büchers Fall ist exemplarisch für die Bedeutung persönlichen Mutes und lokaler Solidarität in einer Zeit staatlicher Verfolgung. Er erinnert daran, dass Rettung und Widerstand häufig im engen sozialen Umfeld entstanden und auf dem Engagement einzelner Personen beruhten. Die verbleibenden Hinweise auf seine künstlerische Tätigkeit und die dokumentierte Rettungsaktion bilden gemeinsam das Fundament seines historischen Andenkens in der Region.

Die Hilfe war nicht selbstverständlich, Denunziation eine Gefahr. Für Wolfenbüttel und den Fall Otto und Elli Bücher bedeutet das: Otto Bücher, Ernst Koch und Herta Pape riskierten durch das Verstecken von Elli Bücher mindestens Verhaftung, KZ-Haft und möglicherweise ihr Leben. Die Todesstrafe war im Deutschen Reich nicht automatisch die gesetzliche Folge des Versteckens; die konkrete Gefahr war aber trotzdem extrem, weil die NS-Behörden willkürlich und brutal vorgingen.

Der Vorabendgottesdienst am 27.06.2026 stand unter dem Thema „100 Jahre Schlager". Organist Peter Grasshoff spielte für die Orgel arrangierte Schlager von den Comedian Harmonists über Zarah Leander, Hans Albers, Conny Froboess, Freddy Quinn, Dschinghis Khan, Andrea Berg und Helene Fischer bis hin zu Oimara (2024). Pfarrer Kolkmann hob die Eingängigkeit der Schlager sowie Sehnsucht, Träume und Hoffnungen als zentrales Motiv hervor und betonte, dass Christen mit Gott Vertrauen statt nur auf Wunder setzen können. Der Gottes-dienst endete mit Vaterunser, Segen, guter Stimmung trotz geringer Besucherzahl und einer Zugabe.

Obwohl ich kein Schlagerfan bin, kann ich es nur bedauern, nicht dabei gewesen zu sein.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden backen wieder„5.000Brote"

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden nehmen an der bundesweiten Aktion „5.000 Brote"(Brot für die Welt und deutsches Bäckerhandwerk) teil: Sie backen am 7.

November in Handarbeit unter Anleitung professioneller Bäcker in der Bäckerei Richter (Auguststadt) und verkaufen die Brote nach einem zentralen Gottesdienst am 8. November um 11:00 Uhr in der Versöhnungskirche. Die Aktion wird dieses Jahr vom Kirchengemeindeverband St. Paulus mit Jugendlichen aus allen acht Gemeinden organisiert; der Erlös geht vollständig an Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Ich habe hier nur das zusammengefasst, was mein persönliches Interesse erweckte, und sollte nicht missverstanden werden, dass die anderen Themen nicht auch interessant und lesenswert sind. Der Inhalt ist weit umfangreicher. Interessenten können natürlich alles ungekürzt nachlesen, liegt doch der Gemeindebrief auf der Internet-seite der St. Johannisgemeinde Wolfenbüttel auf. Neben der aktuellen Ausgabe, auch vorangegangene Ausgaben. (https://www.johannis-kirche-wf.de/)

Wieder einmal zeigt sich, wie viel Nachhaltiges durch ehrenamtliches Engagement entstehen kann: ein wunderschönes Ergebnis in professioneller Qualität, das ohne Eure Zeit, Kompetenz und Leidenschaft nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank für Eure Arbeit, Euer Engagement und Euren unermüdlichen Einsatz.

Die sorgfältige Planung, die fachliche Genauigkeit und die kollegiale Zusammenarbeit, die ihr eingebracht habt, spiegeln sich in jedem Detail dieses Projekts wider. Durch Eure Initiative konnte nicht nur ein sichtbares Ergebnis erzielt, sondern auch Vertrauen in die Gemeinschaft gestärkt werden, Menschen unmittelbar unterstützt und nachhaltige Impulse für zukünftige Vorhaben gesetzt werden. Solche Leistungen sind Ausdruck von Verantwortung, Professionalität und sozialer Innovationskraft.

Bitte nehmt diesen Dank als Ausdruck großer Wertschätzung und als Ermutigung, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ich stehe gerne unterstützend zur Seite, um Rahmenbedingungen zu verbessern und Eure Arbeit sichtbar zu machen. Nochmals herzlichen Dank und Glückwunsch zu diesem herausragenden Erfolg.

DR. HANS-JÜRGEN DWORATZEK



Gottesdienste und besondere Termine in St. Johannis

St. Johannis, Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel

TERMINE UNTER VORBEHALT.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine unserer Internetdarstellung
www.johannis-kirche-wf.de
oder fragen Sie im Gemeindebüro nach bei der Pfarramtssekretärin Kerstin Grothe,
Glockengasse 2, 38304 Wolfenbüttel,
unter der Telefonnummer 0 53 31-29 85 44
Auch im Schaukasten am Gemeindehaus finden Sie die aktuellen Angaben.

Mittwoch,	02.12.	18.00	Weihnachtskonzert des Lions-Club
Sonntag,	06.12.	9.30	Gottesdienst am 2.Advent
Sonntag,	13.12.	9.30	Gottesdienst am 3. Advent
		16.00	Adventslieder singen mit Peter van der Meer
Mittwoch,	16.12.	18.00	Weihnachtskonzert des Theodor-Heuss-Gymnasiums
Sonntag,	20.12.	9.30	Gottesdienst am 4. Advent
Donnerstag,	24.12.	17.30	Christvesper mit dem Posaunenchor ,,Unterwegs‘‘
		22.00	Christnacht
Samstag,	26.12.	9.30	Festgottesdienst am 2. Weihnachtstag
Donnerstag,	31.12.	17.00	Altjahresabend mit Jahreskehraus
Sonntag,	10.1.2027	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag,	24.1.2027	9:30	Gottesdienst
Sonnabend,	30.1.2027	17:00	(Vor-) Abendgottesdienst
Sonntag,	14.2.2027	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonnabend,	27.2.2027	17:00	(Vor-) Abendgottesdienst